

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Prof. Dr. Susanne Buckley-Zistel	11
Vorwort des Autors. Oder: Wie ich in Portugal Sprechen lernte...	15
1. Einleitung	19
1.1. Heranführung – Der/die AfghanIn als umkämpftes Terrain	19
1.2. Fragestellung, Hypothesen und Vorgehensweise	22
2. Forschungsstand und Forschungslücken.....	27
2.1. Forschungsstand ‚Statebuilding‘	27
2.1.1. Problemlösungsorientierte Ansätze	27
2.1.2. Kritische Ansätze	29
2.2. Offene Forschungsfelder und Einordnung der eigenen Arbeit	32
3. Theoretische Annahmen	35
3.1. Subjektivierungsprozesse diesseits und jenseits des Staates	35
3.2. Das Subjekt in Verstaatlichungsprozessen der Gegenwart und die Unmöglichkeit universaler Durchsetzung liberaler Staatlichkeit	39
3.2.1. ‚Unterentwicklung‘ als Ansatzpunkt von Verstaatlichungsprozessen in der Spät-Moderne ...	39
3.2.2. Scheitern und Neuanfang – Das Streben nach Abschluss und die Allgegenwart des Mangels.....	43
3.3. Die Totalität des (liberal-demokratischen) Konsens als Quell von Radikalität und Gewalt	45

4.	Methodisches Vorgehen	49
4.1.	Von der Darstellung zur Machtpraktik – Die kritische Diskursanalyse	49
4.1.1.	Auswahl der Daten, Eingrenzung von Forschungsfeld und Forschungszeitraum	51
4.1.2.	Das Bild des/der AfghanIn als Deutungsmuster	53
4.2.	<i>Exposing hidden assumptions</i> – Eine Selbstverortung des Autors	54
5.	Die Intervention als Akt der Strukturierung – Prämissen und Strategien des deutschen Engagements in Afghanistan	57
5.1.	Vom <i>light footprint</i> zur Counterinsurgency – Die Intensivierung der internationalisierten Verstaatlichung Afghanistans im Namen von Entwicklung und Sicherheit ..	57
5.2.	Westliche Entwicklung und Afghanische Sicherheit – Strategieverschiebungen der Intervention im ,Transitionskonzept‘	62
6.	Wissen, Sinn und Widerstand als Effekte deutscher Afghanistanpolitik	67
6.1.	Gute, Böse und die Allgegenwart des Mangels – Die Ausgestaltung der AfghanInnen und die Sinnhaftigkeit der Intervention im Diskurs der Bundesregierung	67
6.1.1.	Der/die normale AfghanIn als willige/r, doch unfähige/r AgentIn der Intervention	68
6.1.2.	Die Taliban – ‚Moderate‘, ‚Radikale‘ und die diskursive Einhegung von Unsicherheit	72
6.1.3.	Die Präsenz des Mangels als Notwendigkeit des deutschen Afghanistan-Engagements	77
6.2.	Unbehagen und Widerstand als Ausdruck des Politischen ..	82
7.	Schlussbetrachtung	87
	Literatur	89